

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 44

Artikel: Lichtenberg meinte...
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-502974>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

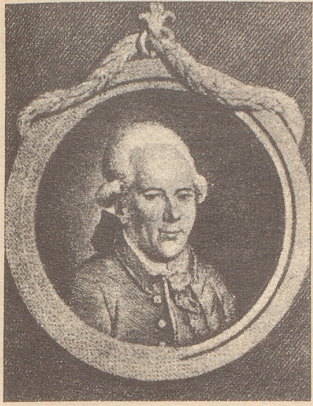
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Georg Christoph Lichtenberg (1742 bis 1799), hervorragender deutscher Satiriker und bedeutender Physiker. Glänzender Beobachter und vorzüglicher Stilist. Wurde als Kind durch einen unglücklichen Fall bucklig, verlebte die spätem Jahre seines Lebens infolge von Körperleiden in hypochondrischer Abgeschlossenheit.

Lichtenberg meinte...

Wink für Tramfahrer

Die unterhaltendste Fläche auf der Erde für uns ist die vom menschlichen Gesicht.

Ward bis Kadar

Aus dem, was der Mensch jetzt in Europa ist, müssen wir nicht schließen, was er sein könnte.

Zur Abwechslung

Es wäre ein guter Plan, wenn einmal ein Kind ein Buch für einen Alten schreibe, da jetzt alles für Kinder schreibt.

Twist-Twist

Es gibt Leute, die glauben, alles wäre vernünftig, was man mit einem ernsthaften Gesicht tut.

Blick nach Osten

Da der Mensch toll werden kann, so sehe ich nicht ein, warum es ein Weltsystem nicht auch werden kann.

Schnell fertig ...

Das schnelle Aburteilen ist größtenteils dem Faulheitstrieb der Menschen zuzuschreiben.

Wenig Konkurrenz

Wer in sich selbst verliebt ist, hat wenigstens bei seiner Liebe den Vorteil, daß er nicht viele Nebenbuhler erhalten wird.

Komplexe kompensieren

Die kleinsten Unteroffiziere sind die stolzesten.

Teil-Konjunkturendämpfung

Wenn die Menschen plötzlich tugendhaft würden, so müßten viele Tausende verhungern.

Betrifft Hunde

Sogar aus den Hunden läßt sich etwas machen, wenn man sie recht erzieht: man muß sie nur nicht mit vernünftigen Leuten, sondern mit Kindern umgehen lassen, so werden sie menschlich.

Gegen die Ueberheblichkeit

Wenn du die Geschichte eines großen Verbrechers liesest, so danke immer, ehe du ihn verdammst, dem gütigen Himmel, der dich mit deinem ehrlichen Gesicht nicht an den Anfang einer solchen Reihe von Umständen gestellt hat.

Betrifft letzte Möbelrate

Es ist gewiß ein sicheres Zeichen, daß man besser geworden ist, wenn man Schulden so gerne bezahlt, als man Geld einnimmt.

Indianers Ruin

Der Amerikaner, der den Kolumbus zuerst entdeckte, machte eine böse Entdeckung.

Ueberweisung statt Nachnahme

Auch selbst den weisesten unter den Menschen sind die Leute, die Geld bringen, mehr willkommen als die, die welches holen.

Serr scheenes Schweiz

Es ist sehr reizend, ein ausländisches Frauenzimmer unsere Sprache sprechen und mit schönen Lippen Fehler machen zu hören. Bei Männern ist es nicht so.

Plapper-Plapper

Wovon das Herz nicht voll ist, davon geht der Mund über, habe ich öfters wahr gefunden als den entgegengesetzten Satz.

Mißernte

Ich fürchte, unsere allzu sorgfältige Erziehung liefert uns Zwergobst.

Spiegeln an der Wand

Selbst die sanftesten, bescheidensten und besten Mädchen sind immer sanfter, bescheidener und besser, wenn sie sich vor dem Spiegel schöner gefunden haben.

Alte Erfahrung

Es regnet allemal, wenn's Jahrmarkt ist oder wenn wir Wäsche trocknen wollen; was wir suchen, ist immer in der letzten Tasche, in die wir die Hand stecken.

Aktueller denn je

Im Deutschen reimt sich Geld auf Welt; es ist kaum möglich, daß es einen vernünftigeren Reim gäbe.

Wenn ...

Wie glücklich wäre die Welt, wenn jeder Mensch an seine rechte Stelle käme.

Rat an Lyriker

Die Verse geraten nur, wie die Krebse, in den Monaten gut, in deren Namen kein R ist.

An gewisse Politiker

Ich möchte was darum geben, genau zu wissen, für wen eigentlich die Taten getan worden sind, von denen man öffentlich sagt, sie wären für das Vaterland getan worden.

Keine Zeit!

Die Leute, die niemals Zeit haben, tun am wenigsten.

Sicheres Zeichen

Wenn die Menschen sagen, sie wollen nichts geschenkt haben, so ist es gemeinlich ein Zeichen, daß sie etwas geschenkt haben wollen.

Vom Ruhm

Von dem Ruhme der berühmtesten Menschen gehört immer etwas der Blödsichtigkeit der Bewunderer zu.

Wo's aufhört

In jedes Menschen Charakter sitzt etwas, das sich nicht brechen läßt – das Knochengebäude des Charakters; und dieses ändern wollen, heißt immer, ein Schaf das Apportieren lehren.

Stoßseufzer

Wenn ich doch Kanäle in meinem Kopf ziehen könnte, um den inländischen Handel zwischen meinem Gedankenvorrat zu befördern! Aber da liegen sie zu Hunderten, ohne einander zu nützen.

Einfaches Métier

Heutzutage machen drei Pointen und eine Lüge einen Schriftsteller.

Werk und Betrachter

Die edle Einfalt in den Werken der Natur hat nur gar zu oft ihren Grund in der edlen Kurzsichtigkeit dessen, der sie beobachtet.

Zukunft ungewiß

Wir, der Schwanz der Welt, wissen nicht, was der Kopf vorhat.

